



Der Oberbürgermeister  
Stadtplanungsamt  
61, 61/1  
Willy-Brandt-Platz 2/Stadthaus  
50679 Köln

15.02.2016  
Frau Sardemann  
Telefon 0221 221-30137  
Telefax 0221 221-22450

## N I E D E R S C H R I F T

über eine Öffentlichkeitsveranstaltung  
zur Umgestaltung des Dellbrücker Marktplatzes („An der Kemperwiese“)

Veranstaltungsort: Aula des Schulzentrums Dellbrück, Dellbrücker Mauspfad  
198-200, 51069 Köln

Termin: 25.01.2016

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 20:15 Uhr

Besucher: circa 140 Bürgerinnen und Bürger

Teilnehmer/-innen: Vorsitzender:  
Herr Fuchs, Bezirksbürgermeister Mülheim

Prodiium  
Frau Müssigmann, Stadtplanungsamt

Betreuer der Infokojen  
Variante A: Herr Tuch, Stadtplanungsamt  
Variante B u. B.1: Frau Müssigmann, Stadtplanungsamt  
Herr Hülsebusch, Stadtplanungsamt  
Variante C.1 u. C.2: Herr Berkenkamp, Stadtplanungsamt  
Frau Sardemann, Stadtplanungsamt

Niederschrift:  
Frau Sardemann, Stadtplanungsamt

## **I. Begrüßung und Einführung durch Herrn Fuchs, Bezirksbürgermeister des Stadtbezirks Mülheim**

Herr Fuchs begrüßt die anwesenden Bürgerinnen und Bürger und erläutert den Anlass der Veranstaltung. Der Rat hat finanzielle Mittel für die Stadtbezirke Chorweiler, Porz und Mülheim zur Verfügung gestellt. Für Mülheim stehen 800.000 € bereit. Die Bezirksvertretung Mülheim hat die Verwaltung zunächst beauftragt, mit diesen Mitteln eine Umgestaltung des Dellbrücker Marktplatzes sowie des Wupperplatzes in Höhenhaus vorzunehmen. Es habe sich jedoch herausgestellt, dass die Summe nicht zur Sanierung beider Plätze ausreiche. Deshalb sei der Wupperplatz `runtergefallen`, wobei man dort hoffentlich kurzfristig mit anderen Mitteln eine Sanierung bewirken könne. Die Verwaltung werde heute 5 Planungen vorstellen, über die die Bezirksvertretung Mülheim bereits diskutiert habe. Die Bezirksvertretung habe eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gewünscht. Die Anwesenden hätten Gelegenheit, sich diese Varianten an 3 Stationen von Mitgliedern der Verwaltung genauer erläutern zu lassen. Danach bestünde die Möglichkeit zur Diskussion im Plenum.

Die Veranstaltung werde zwecks der Erstellung eines Protokolls aufgezeichnet. Die Ergebnisse würden der Bezirksvertretung Mülheim vorgestellt, die noch vor den Sommerferien einen Beschluss über die Umgestaltung fassen werde. Herr Fuchs bittet die anwesenden Vertreter der Politik am heutigen Abend um Zurückhaltung, um den Bürgerinnen und Bürgern ausreichende Gelegenheit zur Meinungsäußerung zu geben.

## **II. Einführende Erläuterungen durch Frau Müssigmann, Stadtplanungsamt**

Frau Müssigmann, die Leiterin des Planungsteams für die Stadtbezirke Porz, Kalk und Mülheim und stellvertretende Leiterin des Stadtplanungsamtes, begrüßt die Bürgerinnen und Bürger. Sie erläutert den Ablauf der Veranstaltung. Sie werde auf die Hintergründe eingehen und die Planungsvarianten vorstellen. Daraufhin könnten die Bürgerinnen und Bürger ihre Anregungen und Wünsche in 3 Info-Kojen auf Zetteln notieren oder in Pläne eintragen. Danach würden die in den Kojen gemachten Vorschläge vor dem Plenum zusammengefasst. Nach einer Abschlussdiskussion sei voraussichtlich gegen 20:30 Uhr mit dem Ende der Veranstaltung zu rechnen.

Nachträgliche Stellungnahmen können bis zum 01.02.2016 per E-Mail an Frau Müssigmann ([elke.muessigmann@stadt-koeln.de](mailto:elke.muessigmann@stadt-koeln.de)) bzw. Frau Sardemann ([ute.sardemann@stadt-koeln.de](mailto:ute.sardemann@stadt-koeln.de)) oder schriftlich an das Stadtplanungsamt (Stadthaus Deutz, Willy-Brandt-Platz 2, 50679 Köln) gesandt werden. Es sind auch Nachrichten an den Bezirksbürgermeister, Herrn Fuchs, möglich.

### Lage und Zustand des Platzes

Frau Müssigmann erläutert anhand einiger Pläne und Luftbilder die Lage und die räumliche Einordnung des Platzes (Nähe KVB-Haltestelle und Stadtteilzentrum Dellbrücker Hauptstraße, Nachbarschaft des Landschaftsschutzgebietes Kemperbach) sowie die heutige Nutzung der Fläche: Im Süden befestigter Parkplatz mit 86 Stellplätzen (bewirtschaftet), der donnerstags für den Dellbrücker Wochenmarkt genutzt wird; im Norden unbefestigter Bereich (nicht bewirtschaftet), wo etwa 60 PKWs abgestellt werden können; diese Fläche steht auch während des Wochenmarktes als Parkraum zur Verfügung.

Mithilfe von Fotos stellt sie die unmittelbare Umgebung des Platzes vor (Stichstraße im Süden mit Zugang zur KVB-Haltestelle, Fahrradständer, vorhandene Außengastronomie Marktschenke; Straße An der Kemperwiese im Westen mit Anbindung an die Dellbrücker Hauptstraße, REWE-Andienung, Apotheke, Ärztehaus, Weinhandel mit kleinem Gastronomie-Angebot, Wohnnutzung). Des Weiteren geht sie auf die heutige Platzsituation und ihre Mängel ein (schlechter Zustand des unbefestigten Platzteils und der Randbereiche, Vermüllung des Landschaftsschutzgebietes etc.).

### Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume

Die Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume werden durch die Wünsche der Bezirksvertretung Mülheim sowie durch die Vorgaben der Fachdienststellen gebildet.

Die Bezirksvertretung habe außer der heutigen Parkplatznutzung mehr Aufenthaltsqualität gefordert. Die Marktplatznutzung und die Aufstellung eines Karnevalszeltes der KG UHU sollten bestehen bleiben. Die Platzfläche sei zu entrümpeln. Darüber hinaus fordere die Bezirksvertre-

tung genügend Stellplätze. Der heutige Abend werde unter anderem dazu dienen, das aus der Sicht der Dellbrücker Bürgerinnen und Bürger richtige Verhältnis zwischen ausreichenden Parkplätzen und mehr Aufenthaltsqualität auf dem Platz auszuloten.

Die Fachdienststellen stellten folgende Forderungen:

- Die Entwässerung des Parkplatzes muss an den Kanal angeschlossen werden.
- Die Stichstraße mit Wendeanlage kann erhalten oder durch eine in ihrer Lage verschobene Stichstraße ersetzt werden. Im letzteren Fall muss auch die neue Straße mit einer Wendeanlage für Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie für die Feuerwehr ausgestattet werden.
- Stellplätze auf der heute unbefestigten Fläche müssen zukünftig Standardmaße aufweisen, sodass sich ihre Zahl reduziert.
- Der Wochenmarkt benötigt auch in Zukunft die heutige Fläche von circa 2.000 qm.
- Die den Platz einfassenden und mittig gliedernden Bäume fallen unter die Baumschutzsatzung und sind zu erhalten.
- Ein Eingriff in das benachbarten Landschaftsschutzgebiet ist nicht möglich.
- Die vorhandenen Altglas-Container sollen unterirdisch untergebracht werden.
- Es soll eine City-Toilette auf dem Platz aufgestellt werden.
- Die Zuwegung vom Platz zur KVB-Haltestelle soll aufgewertet werden.
- Es sollen verbesserte Möglichkeiten für die Fahrradabstellung geschaffen werden.

#### Vorstellung der Varianten

Gemeinsam ist allen Varianten, dass sie von der Sanierung und dem Neuausbau der gesamten Platzfläche ausgehen. Diese Arbeiten werden anteilig den größten Teil der zur Verfügung stehenden Mittel in Anspruch nehmen.

##### Variante A

- Die Stichstraße bleibt erhalten.
- Nördlich der Stichstraße wird der Ausbau einer Aufenthaltsfläche vorgeschlagen (Außengastronomie, Rondell mit großem Baum, Sitzgelegenheiten und Beeten).
- Die Marktfläche wird nach Norden verschoben.
- Insgesamt werden 95 Stellplätze untergebracht, davon verbleiben während des Wochenmarktes circa 18 nutzbare Stellplätze.

##### Variante B

- Der Parkplatz, die Zahl der Stellplätze (95) sowie die Anordnung des Marktes sind identisch mit der Variante A.
- Die Stichstraße mit Wendeanlage wird nach Norden gerückt; sie bleibt auch während des Wochenmarktes befahrbar.
- Unmittelbar vor der Häuserzeile im Süden ist eine Aufenthaltsfläche (Shared Space) angeordnet, in der Autos nur im Einzelfall verkehren sollen. Hier sollen Außengastronomie, Sitzgelegenheiten und Spielflächen Platz finden.

##### Variante B.1

- Die Variante kommt nicht aus der Verwaltung, sondern aus dem politischen Raum.
- Das Ziel dieser Variante ist eine Optimierung der Stellplatzanzahl (119). Dazu ist u. a. eine Reduzierung der in Variante B vorgeschlagenen Aufenthaltsfläche vorgesehen.
- Die Variante hat nicht alle Rahmenbedingungen berücksichtigt (es fehlt eine Wendeanlage; entlang der Straße An der Kemperwiese sind zwei Bäume durch Parkplatzzufahrten überplant).
- Sollte heute eine Entscheidung zugunsten der Variante B1 gefällt werden, müsste diese auf jeden Fall noch einmal im Sinne der oben genannten Vorgaben überarbeitet werden. Dadurch würden Stellplätze wegfallen.

#### Variante C.1

- Grundlage ist die Idee, auf der Westseite entlang der Straße An der Kemperwiese einen Platz zu schaffen, der ausschließlich dem Aufenthalt der Bürgerinnen und Bürger dienen soll. Hier wären u. a. Bänke, Spielflächen und Außengastronomie denkbar.
- Die Zufahrt zum Parkplatz ist von Norden aus vorgesehen. Es sei bereits die Kritik vorgebracht worden, dass eine Zufahrt zu wenig sei. Die Variante müsste in dieser Hinsicht noch einmal überarbeitet werden.
- Der Wochenmarkt würde die gesamte Parkplatzfläche belegen.
- Insgesamt werden 87 Stellplätze untergebracht, von denen 8 an der Stichstraße liegen und auch während des Marktes nutzbar wären.

#### Variante C.2

- Hier handelt es sich um eine Weiterentwicklung der Variante C.1, die den Blick auf die andere Seite der Straße An der Kemperwiese wirft, den Raum vor den dortigen Geschäften und dem Weinhandel optisch mit einbezieht und die Platzfläche vergrößert.
- Baumpflanzungen sind auf der Westseite der Straße An der Kemperwiese wegen der dort liegenden Ver- und Entsorgungsleitungen wahrscheinlich nicht möglich.

Abschließend weist Frau Müssigmann darauf hin, dass bereits im Vorfeld der Veranstaltung angeregt worden ist, in Zukunft eine bessere Ausleuchtung des Platzes vorzunehmen.

### **III. Zusammenfassende Berichte über die mündlichen Diskussionen und auf Zetteln notierten Anregungen aus den Info-Kojen**

#### Variante A (Herr Tuch)

- In Bezug auf die grundsätzliche – und von den Varianten unabhängige – Frage der Prioritäten hätten sich zwei Lager erkennen lassen. Die einen wünschten mehr Aufenthaltsqualität, die anderen wünschten mehr Stellplätze.
- Es sei vielfach die Frage gestellt worden: Muss es zwei Platzflächen geben? Kann die mittlere Baumreihe entfallen beziehungsweise können die Bäume woanders untergebracht werden? Auf diese Weise ließen sich weitere Stellplätze schaffen.
- Es sei die Frage aufgekommen, inwieweit sich die Problemlage des Platzes auch aus seiner nicht idealen Lage im Gefüge Dellbrücks ergibt. Diese sei auch durch planerische Maßnahmen nicht zu ändern.
- Muss der Marktplatz so viel Fläche einnehmen wie heute? Oder könnte man die Fläche nicht effektiver nutzen, die Marktstände zusammenrücken und die Markthändler durch eine andere Bepreisung der Stände zu einer effizienteren Ausnutzung der Fläche veranlassen?
- Es sei erkennbar, dass sich die Varianten bzgl. der Herstellungskosten unterscheiden. Im Zusammenhang mit der Kostendeckelung von 800.000 € sei die Frage gestellt worden, welche Variante für diesen Betrag realistischerweise umzusetzen sei.

#### Variante B (Frau Müssigmann)

- Grundsatzthema: mehr Licht!
- Welche Anforderungen werden gestellt, um die Außengastronomie (über eine Straße hinweg) genehmigungsfähig zu machen?
- Kritisch gesehen wurden die zwei Bäume vor Kopf der Wendeanlage, da sich dieser Bereich der sozialen Kontrolle entzieht.
- Das gleiche gilt für den kleinen Platz im Bereich der Shared Space-Zone auf der Südseite der Wendeanlage. Deshalb wurde eine stärkere Verlagerung der Aufenthaltszonen nach Westen angeregt.
- Es gab die Anregung, anstelle der Fahrradständer an der KVB-Haltestelle die City-Toilette aufzustellen.
- Auch hier kam Wunsch auf, die mittlere Baumreihe zu entfernen, um mehr Parkplätze zu generieren.

- Es wurde angeregt, eine Tiefgarage unter dem Platz zu bauen. Dies dürfte allerdings aufgrund der hohen Kosten kaum wirtschaftlich sein.
- Es wurde diskutiert, ob im nördlichen Teil des Platzes ein P & R-Haus gebaut werden könne. Es sei allerdings bereits im Vorfeld geklärt worden, dass der Standort im P + R-Konzept der Stadt Köln nicht enthalten und eine Aufnahme auch nicht beabsichtigt ist, da das erhöhte Verkehrsaufkommen die Straßen und Nutzungen in der Umgebung zu stark belasteten würde.
- Es gab den Wunsch nach einer Brötchentaste für die Parker.
- Es wurde diskutiert, ob man die Aufenthaltsqualität der Variante B (im südwestlichen Bereich der Shared Space-Zone) mit der Aufenthaltsqualität der Variante C verknüpfen könne, indem man eine Allee entlang der Straße An der Kemperwiese pflanzte, auch wenn dadurch einige Stellplätze entfielen.
- Anstelle der heutigen Poller wurden Findlinge vorgeschlagen.
- Auch hier gab es Forderungen, den Marktplatz zu verkleinern.

#### Variante B.1 (Herr Hülsebusch)

- Auch hier war unstrittig, dass die beiden im Übergangsbereich zur KVB vor Kopf des Wendehammers geplanten Bäume hinterfragt werden müssten, um der Situation kein Licht zu entziehen.
- Es bestand großer Konsens, dass eine gastronomische Belegung – auch im Hinblick auf die soziale Kontrolle der gerade im Übergang zur KVB problematischen Situation – zu begrüßen sei.
- Hingewiesen wurde auf den Entfall vieler Parkplätze im Stadtteil, deren Beseitigung i. Z. mit Baumaßnahmen steht. Dies erfordere eine Abwägung zugunsten möglichst vieler Stellplätze auf dem Marktplatz.
- Es wurde die Sorge geäußert, dass die Variante B.1 an der Straße An der Kemperwiese zu viele Zu- und Ausfahrten zum Parkplatz aufwiese und gewünscht, dass mindestens eine Ausfahrt entfällt.
- Im Zusammenhang mit dem Wochenmarkt wurde die Verwaltung aufgefordert, durch Befragung des Marktbesicker in Erfahrung zu bringen, welche Flächen für das Abstellen der nicht zum Verkauf genutzten Wagen benötigt würden.
- Als Fazit lässt sich festhalten: Es lag eine durchweg positive Bewertung der erweiterten Außengastronomie vor; es bestand der Konsens, dass die Vorteile der Variante B und B.1 zugunsten von mehr Stellplätzen zusammengebracht werden sollten.

#### Variante C.1 und C.2 (Herr Berkenkamp)

- Unter der Voraussetzung, dass die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Vordergrund stünde, sei diese Variante aus der Sicht der Bürgerinnen und Bürger die beste. Es wurden Verbesserungsvorschläge gemacht (Brunnen, attraktive Beleuchtung).
- Andererseits geriet die Variante wegen der geringen Zahl an Stellplätzen, die aus Sicht der Bewohner für den Dellbrücker Stadtteil nicht ausreichten, in die Kritik.
- Des Weiteren wurde die grundsätzliche Frage gestellt, ob der Platz an dieser Stelle in Dellbrück eine öffentliche Nutzung dieser Größenordnung überhaupt tragen könne, also ob der Bereich ausreichend belebt sei und eine entsprechende Fußgängerfrequenz aufwiese.
- Darüber hinaus gab es mehrere Anregungen, den Parkplatz zusätzlich von dem Wendehammer im Süden aus zu erschließen, da die im Norden vorgesehene Zu- und Ausfahrt nicht ausreiche.

## IV. Diskussion im Plenum

1. **NN** fragt, nach welchen Kriterien die Anordnung der Stellplätze (schräg und senkrecht) erfolgt ist.

**Frau Müssigmann** erläutert, dass auf der verfügbaren Fläche das Maximum an Stellplätzen untergebracht wurde.

## 2. NN

- weist im Namen des Bürgervereins Köln-Dellbrück e.V. darauf hin, dass mehrere, heute der Öffentlichkeit noch zur Verfügung stehende Parkplätze (150 Stellplätze) in Zukunft von Bauvorhaben betroffen seien und dadurch demnächst ersatzlos entfallen würden. Man müsse in Dellbrück daher um den Erhalt jedes Stellplatzes kämpfen.
- Er bewertet den Entfall der unbewirtschafteten Stellplätze auf dem Dellbrücker Marktplatz positiv, da dadurch eine Entlastung eintreten werde.
- Der Bürgerverein regt i. Z. mit einer neuen Lösung für den Dellbrücker Marktplatz die Einführung einer „Brötchentaste“ an und glaubt, dass der Parkplatz (auch in Bezug auf so stark frequentierte Einrichtungen wie die Post) dadurch besser angenommen werde. Andernfalls bestehe weiterhin die Gefahr, dass die Kunden im eingeschränkten Halteverbot an der Dellbrücker Hauptstraße parken.
- Die Varianten würden nicht auf das benachbarte Landschaftsschutzgebiet eingehen, dessen schlechter und vermüllter Zustand ein Teil des Gesamtproblems darstelle. Dies läge unter anderem an seiner heutigen Struktur. Der Bürgerverein rege an, diese Umgebung mit in die Verschönerungsmaßnahme für den Platz einzubeziehen und den bis zu der im Norden gelegenen Wiesenfläche reichenden Teil so umzugestalten, dass er sich besser pflegen ließe.
- Der Verein bevorzuge die Variante B.1 in Verbindung mit Anleihen aus der Variante B unter der Maßgabe, dass
  - a) die mittlere Baureihe entfiere,
  - b) keine Aufenthaltsbereiche an der KVB-Haltestelle geschaffen würden
  - c) und eine bessere Anfahrmöglichkeit für das letzte Geschäft in der Stichstraße entstünde.

**Herr Fuchs** macht darauf aufmerksam, dass es sich bei dem Programm um eine „Platzverschönerung“, nicht um eine „Parkplatzverschönerung“ handele.

Im Zusammenhang mit dem Landschaftsschutzgebiet bittet er die Verwaltung um die Prüfung, ob nicht eine teilweise Herausnahme aus dem Landschaftsschutz möglich sei.

3. **NN** fragt sich, ob die Mittel tatsächlich in Dellbrück investiert werden sollten. Wenn sich alle darin einig seien, dass nur Parkplätze gewünscht würden, dass kein Gastronom Interesse an der Fläche habe und es keine potenziellen Nutzer für neue Aufenthaltsflächen gäbe (außer Jugendlichen, die als die `falschen` Nutzer gesehen würden), plädiere er dafür, den Dellbrücker Marktplatz als funktionierenden Parkplatz auszubauen und die Mittel für eine vernünftige Gestaltung des Wupperplatzes in Höhenhaus zu verwenden.
4. **NN** entgegnet dem Vorredner, dass es in Dellbrück kaum Infrastruktur mit Aufenthaltsqualität gäbe. Die Gefahr eines Missbrauches öffentlicher Anlagen sei kein Argument, nicht zumindest den Versuch einer Aufwertung des Platzes zu unternehmen.
5. **NN** weist auf den schlechten Zustand des Platzes mit seinen Schlaglöchern hin. Auch der Wochenmarkt (mit 70 % Anteil Kleiderverkauf) gebe kein gutes Bild ab. Die Marktbesucher stellten ihre Stände auch auf den Baumscheiben ab, hier seien dringend Schutz- und Pflegemaßnahmen erforderlich.  
Darüber hinaus habe es in den letzten zwei Jahren durch Gruppen von teilweise alkoholisierten Jugendlichen, die sich im Bereich des Fahrradständers an der KVB-Haltestelle aufhielten, extreme Lärmbelästigungen, Prügeleien und Pöbeleien gegeben, durch die auch die KVB-Fahrgäste beeinträchtigt worden seien. Es sei dringend notwendig, gegen diese katastrophalen Zustände etwas zu unternehmen. Er warnt deshalb eindringlich davor, in diesem nur schwer einsehbaren und nicht kontrollierbaren Bereich Aufenthaltszonen und Sitzgelegenheiten zu schaffen und hält lediglich die Partie am Eingang der Stichstraße für geeignet (Kontrollmöglichkeit durch Streifenwagen etc.).

Er hält eine Umgestaltung und Verschönerung des Platzes für dringend erforderlich und spricht sich für die Varianten B beziehungsweise B1 aus. Ob es sinnvoll sei, die Bäume in der Mitte des Platzes zu entfernen, lässt er offen.

**6. NN** schließt sich den Ausführungen ihres Vorredners an.

Ihr Thema ist die Lage des Dellbrücker Marktplatzes, der am Rande Dellbrücks liegt und durch das benachbarte Landschaftsschutzgebiet nie in das Zentrum des Stadtteils rücken wird. Wenn man viele Sitzplätze schaffe, müsse man sich auch fragen, wer sie – außer an den Markttagen – überhaupt nutze. Es gäbe in Dellbrück Plätze wie diejenigen am Mühlbrunnen, die attraktiv und entsprechend belebt seien. Wenn es nicht gelänge, durch eine gute und ansprechende Umgestaltung sowie mithilfe der Gastronomie Leute auf den umgestalteten Dellbrücker Marktplatz zu bringen, bliebe er wegen seiner mangelnden Attraktivität weiterhin lediglich ein Parkplatz.

### **V. Beendigung der Veranstaltung**

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, hält Herr Fuchs als Ergebnis fest, dass sich eine Bevorzugung der Varianten B und B.1 abzeichne. Nun blieben noch die schriftlichen Stellungnahmen abzuwarten. Um 20:15 Uhr schließt er die Veranstaltung.

### **VI. Ergänzende Auflistung der in den Info-Kojen auf Zetteln vorgebrachten Vorschläge**

#### Koje A (auf Variante A bezogen)

- Die Platzteilung ist sinnvoll.
- Parkplatz-Ausfahrt an der Straße An der Kemperwiese nach Norden, nicht zur Dellbrücker Hauptstraße legen.
- Eine Platzfläche schaffen.
- Lieber einen Platz als einen Parkplatz mit Randbegrünung! Deshalb eher C!
- Bäume aus Platzfläche nach Norden verlagern, sodass mehr Stellplätze möglich werden.
- Ist der Wendehammer am Ende der Stichstraße wirklich nötig? Kann nicht eine Umfahrt über den Parkplatz erfolgen?
- Variante A lädt aufgrund der Wendestraße nicht zum Sitzen ein; die Trennung von Gastronomie und Sitzgelegenheit durch die Stichstraße ist unschön.

#### Koje B (auf Variante B und B.1 bezogen)

- Entscheidung für Variante B.1 ohne die beiden Bäume vor der KVB-Haltestelle.
- Entscheidung für Variante B/B.1: Die zwei Bäume vor den Fahrradständern (an KVB) machen es noch lauschiger, sodass sich dort Jugendliche aufhalten (Gefahr des Vandalismus). Offen zum Platz halten, Bäume und Fahrradständerstandort tauschen.
- Entscheidung für Variante B: Wendehammer mit Pflasterung an die Aufenthaltszone anpassen; Verzicht auf die mittlere Parkplatzzufahrt an der Straße An der Kemperwiese.
- Entscheidung für Variante B: Mittlere Baumreihe sollte zugunsten von mehr Stellplätzen entfallen; die Citytoilette sollte an der Stelle der heutigen Fahrradständer untergebracht werden.
- Wird die Aufenthaltsfläche vor der Post nicht zum Treffpunkt für Jugendliche?
- Entscheidung für Variante B: jedoch keine Sitzflächen vor dem Aquaristikladen, sondern an der Ecke zur Straße An der Kemperwiese.
- Entscheidung für Variante B.1 (berücksichtigt Parkplatzsituation und Fußgängermöglichkeiten). Kritik an Wendehammer in Variante B, der gegenüber Variante B.1 zulasten etlicher Stellplätze geht.
- Entscheidung für Variante B: mit besserer Anbindung und Ausleuchtung der Fahrradständer.
- Variante B u. B.1 koordinieren (Vorsicht bei Ruhezone am Fahrradständer und Zugang Straßenbahn wegen Musikgelage und Jugendlichen).

- Für Variante B.1: Kommentar zur kritischen Bewertung der Verwaltung, dort werde die Aufenthaltsfläche verringert: Aufenthalts- und Grünflächen/Spielflächen sind in unmittelbarer Nähe in ausreichendem Maße vorhanden.
- Entscheidung für Variante B: Den Platz vor den Fahrradständern nicht zum Aufenthalt gestalten, da dort sonst jeden Abend betrunkene Jugendliche (Randale).
- Entscheidung für Variante B: keine Aufenthaltsmöglichkeiten an der KVB und am Fahrradständer; Fahrspur zum Marktplatz hin anlegen, um mehr Platz vor der Häuserfront zu schaffen.

#### Koje C (auf Variante C.1 und C.2 bezogen)

- Platzfläche zu groß (siehe negatives Beispiel Vorplatz Bahnhof Mülheim).
- Die Außengastronomie ist in der vorgeschlagenen Form nicht zulässig, weil die Bewirtschaftung vom Lokal über die Straße erfolgen muss.
- Entscheidung für Variante C.2.
- Kann der Wendekreis (Stichstraße) entfallen, wenn die Abfahrt über den Parkplatz erfolgt? Könnte man in dem Falle die Baumreihe fortsetzen? Die Bäume sollten allerdings nicht zu nah an die Fahrradständer gerückt werden, weil der Bereich dann zur Schmutzdecke wird.
- Entscheidung für Variante C.1/2: Die Platzverweiterung auf der Westseite der Straße An der Kemperwiese könnte gegebenenfalls mit Bäumen in Töpfen gestaltet werden. Es wäre zu überlegen, ob in dem Fall die Aufenthaltsfläche zwischen Straße und Parkplatz auf der Ostseite der Straße An der Kemperwiese verkleinert werden könnte.
- Kritik an Variante C.1/2: Es sollte eine Zufahrt vom Wendehammer der Stichstraße aus vorgesehen werden. Bei C.2 sollte das erhöhte Verkehrsaufkommen i. Z. mit dem Neubaugebiet Von-Quadt-Straße (ehemalige belgische Schule) beachtet werden.
- Kritik an Variante C.1/2: Die Aufenthaltsfläche einschl. Gastronomie (zu weite Wege für die Bewirtschaftung) ist viel zu groß und wird zu wenig genutzt werden.
- Für den Aufenthaltsbereich sollte ein Brunnen mitgeplant werden, zumindest sollte die Planung die Herstellung der Infrastruktur berücksichtigen.
- Die Aufenthaltsfläche wird wahrscheinlich von Jugendlichen als Treffpunkt genutzt werden, deshalb sollte sie auch für Jugendliche attraktiv gestaltet werden, da für Jugendliche nur wenig Platz in Dellbrück besteht. Eine Annahme der Platzfläche durch andere Bevölkerungsschichten ist eher unwahrscheinlich.
- Zufahrt des Parkplatzes über den Wendehammer der Stichstraße
- C.1/2: Es wird eine Zufahrt zum Parkplatz über den Wendehammer der Stichstraße gefordert.
- Kritik an C.1/2: Die Varianten berücksichtigen die Parkplatzproblematik in Dellbrück nicht. Die große Aufenthaltsfläche ist nicht notwendig, da in unmittelbarer Nähe ausreichende Flächen Grün- und Spielflächen vorhanden sind.
- Die Freifläche sollte verkürzt werden, weil sie in dieser Größe von den Bürgern voraussichtlich nicht genutzt wird.
- Entscheidung für Variante C.1/2: Hier seien der Aufenthaltsbereich und die geplante Außengastronomie stärker besonnt.
- Es wird eine Kombination aus C und B gefordert, indem Wendekreis verlegt wird und die Außengastronomie direkt vor der Marktschenke angeordnet werden kann. Die Vorfläche auf der Westseite der Straße An der Kemperwiese sollte auch gepflastert werden.
- Kritik an C.1/2: Bedenken, dass der Platzausbau gegenüber der Rewe-Zufahrt nicht lange halten wird, da die Zulieferer für den Rewemarkt die Fläche mit nutzten. Es fallen zu viele Stellplätze weg.

#### Allgemeine Anregungen (nicht auf eine spezifische Variante bezogen)

##### Lage, Nutzung und Ausstattung des Platzes

- Problem des Platzes ist die Lage.
- Genügend großer, freier Platz erwünscht (kein Parkplatz), u. a. für Nubbelverbrennung.



- Es wird auf die Notwendigkeit einer ausreichenden Beleuchtung des Platzes hingewiesen.
- Nur eine regelmäßige Außengastronomie sichert „Aufenthaltsqualität“.

#### Parkplatzproblematik

- Die große Reduzierung der Parkplätze schadet den Läden der Dellbrücker Hauptstraße sowie dem P + R-Gedanken.
- Parkdruck durch Entfall von Flächen im Zentrum von Dellbrück (Grafenmühlenweg, Dellbrücker Hauptstr./Idastr., Von-der-Leyenstr., Von Quadstr.).
- Der unbefestigte Stellplatz wird heute oft für P + R – Zwecke genutzt.
- P + R - Lösung auf mehreren Ebenen, Vorbild Thielenbruch.
- Es wird eine Brötchentaste gewünscht.
- Mehr Behindertenparkplätze.

#### Wochenmarkt

- Verschmutzung des Landschaftsschutzgebietes durch den Wochenmarkt (donnerstags Markt, erst freitags Reinigung).
- Wonach bemisst sich Standgebühr Markt? Marktfläche effektiver nutzen.
- Der Wochenmarkt funktioniert nicht mehr, wenn keine Stellplätze mehr auf dem unbewirtschafteten Teil existieren.
- Durch die Belegung mit Marktständen funktioniert der Wendehammer während des Wochenmarktes nicht.
- Die Markttage werden wegen des Wegfalls der unbewirtschafteten Parkplatzfläche problematisch, weil die Marktbesicker die wenigen Parkplätze blockieren und die Kundschaft wegen fehlender Parkplätze ausbleibt.

#### Lösung

- Marktfläche um 15% verkleinern.
- Marktstände nach qm berechnen (Kontrollen).
- Mehr Einnahmen Standgebühren.
- Schaffung von Parkplatzflächen am Marktplatz.

#### Landschaftsschutz

- Die angrenzenden Grünflächen sollten in die Gestaltung des Platzes einbezogen werden.

#### Verbesserungen für Radfahrer

- Es wird eine Bordsteinabsenkung im Wendehammerbereich als Zuwegung für Fahrräder und dergl. zur KVB-Haltestelle gewünscht.

#### Rewe-Anlieferung

- Es wird auf die Anlieferung des benachbarten Rewe-Marktes durch Rückstoß in den vorhandenen Parkplatz hingewiesen.

#### Kosten

- Kosten der Varianten.
- Die Entwässerung des Platzes sollte von den Stadtentwässerungsbetrieben ausgeführt werden (auf deren Kosten).

#### Wünsche außerhalb der Umgestaltungsmaßnahme

- Im Teilstück der Dellbrücker Hauptstraße/An der Kemperwiese bis zur Post sollte der Gehweg so abgegrenzt werden, dass keine Parkmöglichkeit mehr besteht.
- Es wird eine Vernetzung des Umbaus des Marktplatzes mit der Umgestaltung der Dellbrücker Hauptstraße angeregt.

Gezeichnet  
Herr Fuchs  
(Bezirksbürgermeister Mülheim)

gezeichnet  
Frau Sardemann  
(Schriftführerin)